Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 51

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

c) Sektionen anderer Art haben 1 Stimme.

Die Mitglieder des Zentralvorftandes haben in der Delegiertenversammlung bas Recht zur Mitberatung und Antragftellung, das Stimmrecht aber nur in ihrer allfälligen Gigenschaft als Delegierte einer Sektion.

lleber alle . . . (bisher. lettes Alinea des § 6).

Es entrichten einen ordentlichen Jahresbeitrag im Ber= hältnis ihrer mirtlichen Mitgliebergahl:

a) Lokale Bereine mit

bis	25	Mitgliedern	Fr.	10. —
26 -	50	,,	,,	20. —
51 -	100		,,	40. —
101-	150		,,	60. —
151-	200		"	80. —
über	200			100. —
alisierte	280	rufsverbände	mi	t

b) Zentro

bis 100 Mitgliedern Fr. 20 -101 - 30060. -301 - 500100. — 501 - 1000150. — " über 1000 200. -

c) Vorstände gentralifierter Verbande, welche als Settion bem Berbande beitreten, ferner Mufeen, Lehranftalten, fantonale Gewerbekammern und ähnliche Inftitute gahlen einen jährlichen Beitrag von Fr. 20.

Diese Beiträge find jeweilen zu Anfang des Jahres bezw. nach bem Gintritt zu entrichten. Sektionen, welche nach bem 1. Juli eintreten, gablen für das betreffende Ralenderjahr die Hälfte des ihnen zufallenden Jahresbeitrages.

Der Gewerbeverein des Begirkes Kreuglingen ift ohne Ginsprache in unsern Berein aufgenommen worden und heißen wir ihn bestens willkommen.

Als neue Sektionen haben fich angemelbet:

- 1. Der Zentralverband schweizerischer Uhrmacher, welcher bie vier bisher bestandenen Uhrmachervereine ber beutschen Schweiz in fich vereinigt.
- 2. Die "Union cantonale des Arts et métiers, Fribourg" (Kantonaler Handwerkers und Gewerbeberein Freiburg), welche fich gufammenfett aus ben lokalen Bereinen in Freiburg, Murten, Grenerg-Begirt in Bulle, Bevenfe-Begirf in Chatel = St. Denis; ferner bem Schmiedeverein bes Sensebezirks und dem kantonalen Gewerbemuseum Freiburg zusammen zirka 400 Mitglieder zählend. Die zwei erften obgenannten Vereine verbleiben als Sektionen unferes Bereines.
- 3. Der neugegründete "Gewerbeverein Weinfelben und Umgebung", gegenwärtig 73 Mitglieder gahlend.

Wir eröffnen die statutarische Ginsprachefrist über biefe Beitrittsgesuche.

Wir laden die Seftionen ein, biefe Antrage bor ber Delegiertenversammlung eingehend zu prüfen und uns allfällige pringipielle Begenantrage rechtzeitig mitteilen zu wollen. Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für ben leitenden Ausschuß, Der Prafident: Dr. 3. Stößel. Der Gefretar:

Werner Arebs.

Verschiedenes.

Wafferverforgung Arofa. In Arofa weilen gegen hunbert Frembe. Nachdem 1890 mit großen Opfern die Boftftraße Langwies = Arosa vollendet worden ist, hat die Ge= meinde bereits im letten Berbft die Erftellung einer gemein= ichaftlichen Hochbruckleitung und neuestens die einer Ranalifation beschloffen. Beibe Arbeiten follen fofort nach ber Schneefchmelze begonnen und vor Beginn ber Sommerfaifon beendigt werden. Unterhandlungen über Erstellung bes elet= trifchen Lichtes find im Bang.

Solzpreise im Emmenthal. Bei ben in ben Memtern Signau, Trachselwald und Konolfingen abgehaltenen Steige= rungen über Brennholz aus ben Staatswäldern ift ber Breis gegenüber dem Borjahr wieder um 1 Fr. per Ster geftiegen und ift jest durchschnittlich Fr. 8.50 bis 10, je nach ber Qualität. 3m Umt Konolfingen galt ber Ster Tannenholz sogar 12.40 bis 13.60. Papierholz ift diesen Winter meniger von der Bahn spediert worden, und man fragt fich allgemein, woher es tomme, daß das Holz im Preise ftets fteigt. Die haupturfache ift bie Emmeforrettion, die jährlich Taufende von Feftmetern Solz verichlingt. Ginige Rafereien haben gur Griparnis von Solg Steintohlen angefauft und befinden fich gut babei.

Technisches.

Etwas Reues für die Blechinduftrie. Schon lange sucht man in der Blechinduftrie die teuren Brennmaterialien für die Lötherei (wie Holzkohlen, Gas, Benzin, Spiritus 2c.), burch ein billigeres zu erfeten; um biefen 3med zu erfüllen ift das Petroleum, als billig und überall zu habender Brenn= ftoff bas nächftliegende. Auf biefe Bafis geftust, ift es S. Andersen in Montreux möglich geworden, für die Blechindustrie einen wirklich nütlichen, soliden und praktischen Apparat her= guftellen, in Form eines Betrol-Lötofens mit Buführung von Druckluft, welcher alle bisherigen Systeme in Dekonomie, Bequemlichkeit und leichter Bedienung unbedingt übertrifft. Da ber Erfinder als Fachmann vieljährige Erfahrungen in ber Kolbenlöterei besitzt und jetzt seit $1^1/_2$ Jahren sein eigenes Shiftem in Anwendung gebracht hat, fann er basfelbe in gemiffenhafter Weise als bas Befte ben Rollegen anempfehlen.



Nebenftehende Abbildung ftellt einen funktionirenden Batent-Betrol=Lötofen bar, welcher bei einem Berbrauch von zirka 1 Liter Be= troleum pro Tag einen fo hohen hitzegrad erzeugt, daß mit zwei großen Lötfolben fortwährend ge= lötet werden fann; berfelbe ift vermittelft des am Unterteil ficht= bar befindlichen Anopfes gu re= guliren, fo bag man eine fo=

fortige und fehr genaue Berminderung der Temperatur er= zielen fann. Der auf bem Delbehälter befindliche Brenner besteht aus zwei Dochthülsen; die außere ift vermittelft Bewinde auf dem Baffin aufgeschraubt und halt den Docht fest, bie innere ift burch Spiralführung beweglich, refp. zum Senken und heben eingerichtet. Wird der Docht durch das Senken ber inneren Dochthülse (Regulirrohr) frei, so entsteht eine enorme Flamme, welche badurch außerft verftartt wird, daß ihr im Zentrum ein nach aufwärts ftrömender starker Luft= ftrahl zugeführt wird, so daß die sonst rotgelbe Petrolflamme bläulich brennt und mit Rraft gegen ben zu erwärmenben Rolben getrieben wird. Das Luftrohr, welches fich in ber Mitte des Regulirrohres befindet, bildet zugleich den Sahn jum Schließen und Deffnen ber Luftzuführung, und fteht vermittelft eines Stiftes mit bem Regulirrohr in Berbindung, wodurch eine gleichzeitige Regulirung der zutretenden Luft und der Flamme, daher bes Lötfeuers erzielt wird.

Nach Abnahme des Rolbenhalterauffates zeigt fich ein offenes Flammenfener, welches zu mancherlei Arbeiten verwendbar ift, 3. B .: jum Abichmelzen, Ausglühen, Barten, Berginnen und Sartloten leichterer Gegenstände 2c.; fest man einen zweiten Auffat auf, so hat man einen praktischen Schmelzofen zur Hand, auf welchem man bis zu 10 Kilo Binn, Blei ober Bint, in 10-15 Minuten ichmelgen tann, und welches zum Verzinnen kleinerer Gegenständen sehr vorteilhaft zu verwenden ift, ba man bas Binn (wenn einmal

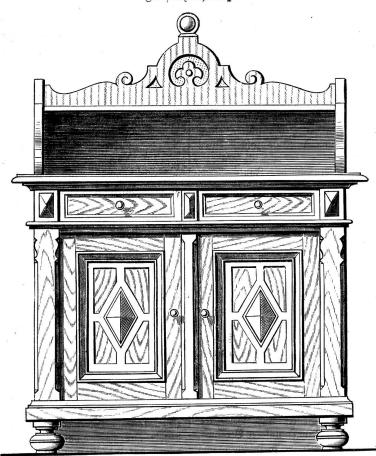
geschmolzen), in genauer gleichmäßiger Temperatur erhalten kann; auch zum Erwärmen ober Kochen etwelcher Flüssigskeiten ift ber Schmelzofen sehr gut zu verwenden.

Die wesentlichsten Borteile des neuen Petrol-Lötosens sind: Der Holzschlenlöterei gegenüber: 1. Ein sofortiges Lötzeuer unabhängig vom Kaminabzug; 2. Schnelle Erwärmung der Lötsolben; ein solcher, 1 Kilo schwer, ist in 4 Minuten gebrauchsfertig; 3. Sofortige Regulirung des Lötseuers; 4. Verbrennen der Löttolben unmöglich; 5. Bebeutender Zeitzewinn durch Bequemlichseit und leichte Bedienung; 6. Größere Villigkeit im Gebrauch durch Verennstoffersparnis. Der Gaszlöterei gegenüber: 1. Verwendung von Lötsolben beliebiger

nehmern in ber Umgebung von Beg einen solchen Ruhm erobert, daß es den genannten Fabrikanten nicht möglich gewesen ist, alle Bestellungen auszuführen. Jest vernehmen wir, daß sie die vor 4 Jahren abgebrannte Gerberei, welche eine Wasserkraft von 15 Pferden besitzt, vom Besitzer Herrn Delarue in Beg gekauft haben und nun an dieser Stelle eine große Fabrik für die Fabrikation dieser patentirten Steine bauen lassen.

Gine neue Triebkraft wird jest nach ber Münchner "Allgemeinen Zeitung" "in einem Winkel einer englischen Kolonie" vervolltommnet. Gine aus Chlinder, Biston, Schwungsrad und "einigen anderen Teilen" bestehende Maschine, bie

Mufferzeichnung.



Einfache Schlafzimmer : Einrichtung.

Größe und Form bei ebenso schnellem Anzünden und Erstzien; 2. Gebrauch freier Löttolben, unabhängig von Schläuchen; 3. Transportfähigteit der Lötvorrichtung; 4. BrennstoffsErsparnis gegenüber dem Gasverbrauch. Betrolverbrauch zirka 2 Rp. pro Stunde. Wer Näheres wissen will, wende sich an die Fabrikanten des Patent-Petrol-Lötofens: Sofus Andersen u. Komp. in Montreur.

Hohle Zement- und Gypssteine. Wie wir unsern Lesern früher mitgeteilt, hat die Firma D. Elsner u. Co., constructeurs mecanicions in Ber, Kt. Waadt, im November 1891 ein eidgenössiches Patent für die Fabrikation hohler Cement- und Gypssteine erhalten. Jedermann kennt den großen Borzug der hohlen Steine von vollen Steinen: erstere sind leichter, wärmer, den Schall nicht leitend, und billiger.

Die genannte Firma hat diese Fabrifation im ganz kleinen angefangen, um sich erst zu überzeugen, ob wirklich diese Steine in der Bauindustrie angenommen werden. Nun haben sich diese Steine bei den Architekten und Bauunter-

fich in einen nicht außergewöhnlich großen Reifesack stecken läßt, entwickelt zwei Pferdefrafte und verbraucht dabei in 12 Stunden für kaum 20 Pf. Material. Die Kraft wird von zwei Substanzen erzeugt, welche, miteinander verbunden, eine enorme Gasmenge unter höchfter Spannung entwickeln. Als die fleine Maschine zuerft in Thätigkeit gesetzt worden mar, tonnte fie einfach nicht gestoppt werden; das Schwungrad drehte fich in rasender Geschwindigkeit ununterbrochen 60 Stunden lang. Jest ift die Majchine "unter Rommando" b. h. fie geht und ftoppt, wie es ber Ingenieur will. Im Frühjahr foll fie in London und dann in Chicago ausgeftellt werden. Durch die in Rede ftehende Erfindung wird bem Kohlenverbrauch in der Dampferzeugung ein Ziel gesett. Es foll sich bei dieser Nachricht, welche die "Allgem. 3tg." mit allem Borbehalt gibt, nicht um einen albernen Scherz, fondern um eine Tatfache handeln und Ginzelheiten nur beshalb noch nicht gegeben werben, weil bis zur Patentierung ber Erfindung in den verschiedenen Staaten Geheimhaltung

bringend geboten sei. Bestätigt sich die Nachricht, so fann fünftig der Maschinenmeister den Motor bei fich führen und geht er mit feinem gefüllten Reifesache auf die Balze, fo findet fich leicht Belegenheit, mit ber Maschine ein Stud Beld zu verdienen.

Abkantmafchine für Baufpengler. Bum Befleiben von profilirten Befimfen, Schornfteintöpfen und anderen Bebaude= teilen werden diese bekanntlich mit Bint: oder Beigblech= Beschlägen versehen, die bisher vom Klempner an Ort und Stelle nur mit Sammer und Bohle in die beabsichtigte Form gebogen murben, ober es mußte bies mit ichweren, nicht überall transportablen Mafchinen ausgeführt merben. bas Batent= und technische Bureau von Richard Lubers in Borlit ichreibt, ift nun neuerdings eine fleine, recht praftifche Mafchine tonftrnirt worden, welche ahnlich wie eine Blechicheere gebaut, diefe Profilirung in ichnellfter und eraktefter Beise ausführt, auch so leicht ist, daß fie bequem auf die Bauftelle, felbft auf Dacher und Schornfteine genommen werden fann. Ueberall, wo die Neuerung von Fachleuten gesehen wurde, war die sofortige Einführung berselben die Folge, ba bie Maschine ein bisher nicht vorhandenes, wirklich nütliches Sandwerfzeug barftellt.

Ausziehen von Schrauben aus Solz. Es bietet oft besondere Schwierigkeit, Schrauben, welche in Holz eingeroftet find, zu entfernen. Den Praftitern ift jedoch bas Mittel befannt, um die in den Bewinden festfitende widerfpenftige Schraube ohne Bewaltanwendung und ohne Nachteile für das Holz beweglich zu machen; es besteht einfach barin, ben Schraubentopf burch einige Augenblicke mit einem rotglubenben Gifen zu berühren. Die Schraube wird heiß und infolge ihrer raschen Ausdehnung brängt sie das rings um= foliegenbe Sola gurud. Ginige Drehungen mit bem Schraubenichlüffel vervollständigen die Loderung leicht.

Literatur.

Der deforative Holzbau (Renaissance und modern) in feinen Einzelheiten und fleine Baulichkeiten für Zimmerer, Bautifchler Baubefliffene.

und Baubelitzene. Unter diesem Titel ist im Berlage von Bernhard Fries drich Boigt in Weimar ein Werk erschienen, das sich schon beim ersten Anblick empsiehlt. Dasselbe enthält in 36 kunstvoll aus-geführten Foliotaseln mit erklärendem Texte Borlagen zur Aus-schmückung aller vorkommenden Holzbauten nach neuen Mustern, dargestellt von den einsachsten bis zu reicheren Borbildern, umfaffend fowohl die Teile der Innenräume, als auch die der Façaden

falsend sowohl die Lette der Innentraume, als auch die der Façaden und der freistehenden Bauteile. Entworfen und herausgegeben wurden diese Borsagen von Max Graes, Architekt in Ersurt. Die Notwendigkeit der umfassenden Zeitausnützung, um in jedem Falle schness geeignete Muster für die sichtbar bleibenden Holzteile der verschiedensten Bauten zur Hand zu haben, ist jedem Bauthätigen fühlbar; denn es sehlt in dieser Nichtung an Werken, welche die gesuchten Teile getrennt von einander, als Einzelgruppen, veranschaulichen und dabei den verschiedenartigsten Bedürsnissen in bestiedigender Weite Nechung tragen.

befriedigender Beise Rechnung tragen. In diesem Berte ist eine Fülle von Motiven geboten, die vom einfachen zum reichen schreiten und gruppenweise veranichaulicht sind. Es enthält für die zartesten Glieder ebenso wie sür die derbsten Massen eine Auswahl gefälliger Formen und ist außer für die Arbeiten des Zimmerers und Bautischlers vielsach in verwands Es enthält für die garteften Glieder ebenfo wie für die derbten Gewerbefächern verwendbar.

Der Preis des Bertes (Fr. 12. 15) ift außerft gering im Berhältnis zu anderen Konkurrenzwerken, wie zu der lithographischen Husführung und da es in Wahrheit einem vorhandenen Bedürf-nise entspricht, durfte es bei seiner Reichhaltigkeit überall will-kommen sein. — Zu beziehen durch die technische Buchhandlung von **W. Seun jun.** in St. Gallen.

Fragen.

- NB. Obgleich diese Rubrit nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Inseratenteil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Wenge von Offerten beantwortet, deren Beförberung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nacknahme beim Fragesteller erheben.
- 149. Ber liefert mietsweise girta 375 Quadratmeter Dachpappe auf eine Festhütte vom 20. bis 30. Mai nächsthin? Aus-kunft erteilt C. Hosmann, Schreinermeister in Laupen, Kt. Bern.

150. Ber liefert fertige Dachgiebelverzierungen in holz von irfa 3 Centimeter Dide? Offerten an Joh. Meier, Zimmermeister, Bülach, Kt. Zürich.

151. Bie behandelt man eigentlich das Ahornholz, um es

weiß zu erhalten?

152. Belcher Möbelschreiner murde eine fehr rentable Möbel= handlung in einem fehr gewerbreichen Städtchen der Oftschweiz übernehmen? Möbelschreinerei fonnte nebitbei betrieben werden. Mit einigen hundert Franken mare einem ftrebsamen Manne baburch eine fichere Existenz geboten. Austunft durch A. Schirich, Schulgaffe 293, Bitterthur. 153. Ber liefert burre eichene Dillen von 90 Millimeter Dide

und gu welchem Breis?

154. Ber hatte zwei eiferne Scheiben mit Borden für Bandfagen mit zirfa 60 Centimeter Dide zu verfaufen und zu welchem Breis?

155. Bit eine Turbine "Snitem Girard", welche bei einem Gefäll von 3,70 Meter und einem Bafferquantum von 400-900 Liter gearbeitet, auch bei einem Gefäll von 2,90 Meter und bei

gleichem Basserquantum verwendbar, eventuell ist der Rupeffekt der gleiche, wie früher mit dem ganzen Gefälle?

156. Ber würde zirka 60 Quadratmeter dürre Ahornbretter geeignet sür Tischblätter, liefern, und zu was sür Preisen franko Station Zug gegen bar? Antwort an Kaver Schmid, Schreinerei,

Neuheim b. Zug 157. Ber hat einen zirka ein- bis zweipferdigen guten Petrolmotor zu vermiethen, eventuell für fpater zu vertaufen?

158. Wie kann ein guter, haltbarer Kitt für Gummi auf Eisen hergestellt werden, der Druct und Stöße aushält?
159. Wer liefert Emery-Patent-Schmirgelscheiben?
160. Wer ist im Fall, einem kantionsfähigen, soliden Mann, der eine Wasserichtung (Turbine) von 31/2 Pferdekräften und geionete Lakele heützt lahrende Beschötzigung 2. Reicht zu erzeinnete Lakele heützt lahrende Beschötzigung 2. Reicht zu erzeinnete geignete Lokale befigt, lohnende Beschäftigung, 3. B. leicht zu erslernende Fabrikation irgend eines Artikels, ins Haus vergeben?

161. Wer in der Schweiz liefert schnell und billig saubere Modelle und Kernkaften für leichten Mesingguß (Bentile, Hähne),

eventuell auch Modelle für Plattenformerei

Unttvorten.

Muf Fragen 114 und 119. Buniche mit Fragesteller in Rorre-

nu grungen ale und aler. Sumige mit Fragefeller in Korressponden zu treten. S. Haab, Säge, Bolhusen. Auf Frage 120. Unterzeichneter ist Lieserant von guten hagen-buchenen Steinhauerknüpfel und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Karl Rauh, mechanische Drechslerei im. Epenmood-Langasse (St. Gallen).

Auf Frage 135. Pflanzenkübel in allen Dimensionen, roh und angestrichen, liefert in solider, schöner Arbeit und zu annehms-barem Breise J. Müller, Nüblerei, Altstetten-Zürich. Auf Frage 137. In der Schweiz giebt es viele Uhrseder-sabriten und kann sich Fragesteller nur gest. an Emil Bachmann

in Chaurbefonds wenden.

Muf Frage 128. Wir haben große galvanische Ateliers mit zwei Dynamomaschinen und tonnen allen Unforderungen der Reuzeit entsprechen. Nach eingefandtem Muster werden wir Ihnen mit Offerte und Lieferzeit naher treten. Selbling u. Romp., Rusnacht am Bürichfee.

Auf Frage 138. Bünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Fr. Grüring-Dutoit, Gartenmöbelsabrikation, Biel. Auf Frage 138. Wir empfehlen uns zur Anfertigung von eisernen Gartenmöbeln aller Art. Gebr. K. und F. Maier, Tägerweilen (Thurgau).

Auf Frage 115. Bir liefern alle Urten Bertzeugstiele und wünschen mit dem Fragesteller in Berbindung gu treten. Forftver-

waltung der Stadt Zürich.
Auf Frage 121. Theodor Büchi, Sägerei und Holzhandlung, Richtersweil, könnte Ihnen dienen.
Luf Frage 124. Wan hat allerdings durch eine scharswinklige Anlage der Leitung etwas weniger Kraftverluft, sedoch weniger, wenn in gebrochenem Bintel angelegt; allein bei beschriebener Anlage auf die iaft horizontale Länge von 55 Metern spielt die Luft als hemmschuh die größte Rolle, da erfahrungsgemäß bei Ausund Gintritt der Luft immer Unregelmäßigkeiten im Gang fpurbar find und hauptfächlich darauf geachtet werden foll, daß bei beiden Binteln ein Luft-Bu- oder Austritt angebracht werden fann, namentlich beim Füllen und Leeren der Leitung. Bin übrigens zu weiterer Auskunft gerne bereit. Th. Büchi, Mühlebauer, Richters-

weil (Zürich).
Auf Frage 127. Sie können auf ihre Anlage mit 5,5 Meter Gefälle keinen größern Rutsessetzeit auf durch ein Wasserrad, mit einer Röhrenzuleitung von 42 Centimeter Lichtweite auf und Wahrkraft pan 25% aleichkommt gegenabsteigend, was immer einer Mehrtraft von 25 % gleichkommt gegen-

über der best angelegten und fonftruirten Turbine. Auf Frage 119. Unterzeichneter wünscht betreffend Anfertigung von Treppen und Fenstern mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten. J. Lüscher, Baumeister, Muhen (Aargau). Auf Frage 138 teile mit, daß ich solche Wirtschaftsmöbel ver-